

Einblicke

Das Spendenmagazin der Stadtmission Nürnberg



**Erste Hilfe
gegen Armut
Handeln statt Hoffen!**

Liebe Leser*innen,



Denn ihr habt allezeit Arme bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes tun. (Mk 14,7)

Ab wann gilt jemand als arm?

Mona würde sich nicht als arm bezeichnen, denn sie hat einen Job. Sie verdient zwar nicht viel, aber es reicht, um ihre beiden Kinder ordentlich zu kleiden und mit einer gefüllten Pausenbrotdose in die Schule zu schicken. Auch ein kleines Auto ist in den monatlichen Ausgaben drin, denn Mona wirtschaftet mit ihrem Geld vorausschauend und gut überlegt.

Dennoch reicht ihr diesmal das Geld vorne und hinten nicht. Die Stromrechnung ist höher, als sonst. Der Jüngste hat einen Wachstumsschub – wie erfreulich – doch neue Schuhe und die Winterjacke kosten mehr, als der Monatsplan hergibt. Am Ende des Monats ist Monas Konto leer, ihr Geldbeutel auch. Die Wohnung ist kälter als sonst und der Kühlschrank leerer. 30 Euro sind in dieser Situation schon eine wertvolle Hilfe – und sichern volle Brotzeitboxen für Monas Kinder.

In einer anderen Familie kann eine Einmalzahlung von 150 Euro die Abschaltung des Stroms verhindern. Manchmal reicht das ehrlich verdiente Geld nicht, oder man ist trotz Arbeit arm dran. Damit Menschen genug zu essen haben und nicht unfreiwillig frieren müssen, gibt es die Erste Hilfe gegen Armut. Dank Ihrer Spende ist es möglich, Gutes zu tun und dort zu helfen, wo es akut nötig ist.

Vielen Dank für Ihren Einsatz und gesegnete Advents- und Weihnachtstage!

Ihre Pfarrerin **Lidia Barth**,
Leiterin der Pastoralen Dienste der Stadtmission Nürnberg

Erste Hilfe gegen Armut: »Handeln statt Hoffen!«

»Mieten, Lebensmittel, Strom- und Heizkosten – alles hängt zusammen, alles wird permanent teurer. Keine Sozialbehörde kann darauf schnell genug reagieren. Unsere Klienten*innen haben große Angst, Lebensnotwendiges nicht mehr bezahlen zu können«, sagt Christine Müräu von der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit (KASA) der Stadtmission. Die Armutsquote ist auf neuem Höchststand. »Ich möchte gerne ein schönes Fest für meine Kinder zu Weihnachten. Gerade für die beiden Kleinen,« erzählt uns eine Mutter, die nicht mal weiß wovon sie Kleinigkeiten für ihre Kinder besorgen soll. Unter dem Motto »Handeln

statt Hoffen!« ruft die Stadtmission deshalb zu solidarischen Spenden auf – und ist damit auch Teil der städtischen Aktion »Winter der Solidarität«. Helfen kann z. B. die Weitergabe der eigenen Energiepreispauschale an jene in existenzieller Not.

Danke, dass Sie diese Kampagne unterstützen oder bereits unterstützt haben!

Spendenkonto

IBAN: DE71 5206 0410 1002 5075 01
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank eG
Stichwort: Armut



Wollen auch Sie Menschen vor Ort unterstützen? Haben Sie Fragen oder wollen sich unverbindlich informieren, wie Ihr Geld Gutes bewirken kann?

Jochen Nußbaum, T. (0911) 35 05 - 108
Großspenden, Nachlässe, Stiftung HILFE IM LEBEN

Stephanie Öttl, T. (0911) 35 05 - 239
Spendenbetreuung, Online-, Dauer-, Anlass-, Sach- und Unternehmensspenden, Firmeneinsätze/Volunteering

spenden@stadtmission-nuernberg.de

Neben den hier genannten Beispielen erhielten wir im zu Ende gehenden Jahr viele weitere kleine und große Spenden für die verschiedenen Arbeitsfelder der Stadtmission. Dafür danken wir Ihnen von Herzen – auch im Namen der rat- und hilfesu-chenden Menschen, denen Ihre Unterstützung zu Gute kommt!



Kai Stähler ist neuer Vorstandsvorsitzender



Am 1.12. trat der 45-jährige Kai Stähler sein Amt als Vorstandsvorsitzender im Unternehmensverbund von Stadtmission Nürnberg und Diakonie Erlangen an. Dafür gab der gebürtige Franke seinen bisherigen Vorstandsvorsitz in der Wichern-Diakonie in Frankfurt (Oder) ab. Interimsvorstand Markus Köhler verlässt das Unternehmen Ende Januar. Von da an steuert er den Unternehmensverbund gemeinsam mit Finanzvorständin Gabi Rubenbauer. Er ist gelernter Erzieher, studierter Sozialpädagoge und Sozialmanager sowie ausgebildeter Diakon der Rummelsberger Bruderschaft. Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein, zugleich Vorsitzender im Aufsichtsrat der Stadtmission, freut sich, mit Kai Stähler eine innovative Persönlichkeit mit klarem diakonischen Profil gewonnen zu haben: »Kai Stähler hat sich in seiner bisherigen beruflichen Laufbahn als kluger, verantwortungsbewusster Sozialmanager bewährt. Und er wird frische Ideen in unseren Unternehmensverbund einbringen.« Ihm selbst ist es ein Anliegen, »die Diakonie als aktiv handelnden Teil der Kirche erlebbar zu machen«. Diakonische Arbeit sei weit mehr als »mildtätige Fürsorge für die vermeintlich Schwachen«: »Mir geht es um echte Teilhabe aller Menschen, Anerkennung und ein selbstbestimmtes Leben.«

Spenden-Rekord: »Lebenslauf« der Wilhelm-Löhe-Schule



Bei ihrem »Lebenslauf« haben die Schüler*innen der Nürnberger Wilhelm-Löhe-Schule 28.669 Euro für den guten Zweck erlaufen: Neuer Rekord! Zum zehnten Mal schon machten sich die Jugendlichen und Organisatoren*innen der Wilhelm-Löhe-Schule sportlich für andere stark: Im Vorfeld suchten sie sich Sponsoren, die ihre sportlichen Leistungen honorieren – beispielsweise aus dem Familien- oder Freundeskreis. Abgerechnet wird in Kilometer, welche die Läufer*innen am 4. Juli im Nürnberger Marienpark absolvierten. Die Spendenhöhe beweist, welche sportlichen Leistungen dort abgerufen wurden. Freuen dürfen sich darüber auch die jungen Menschen des Kinder- und Jugendhilfeverbundes

»Martin-Luther-Haus« der Stadtmission: **Für den »Kindernotfonds« erhalten sie die anteilige Hälfte von 14.334,50 Euro.** Das Geld steht nun unbürokratisch dort zur Verfügung, wo die Not am größten ist: »Zum Beispiel für die Brille, die ersetzt werden muss, für Winterkleidung in der kalten Jahreszeit, für Schulumaterialien, für dringende Anschaffungen im häuslichen Umfeld der Kinder und Jugendlichen«, erklärt Christian Debebe, stellvertretender Leiter des Martin-Luther-Hauses vor 500 Schülern*innen. **»Was Sie geleistet haben – verbunden mit ihrem Blick für die Nöte anderer Menschen – hat mich sehr beeindruckt.«**

Kleine Pause«: Schlemmen und Gutes tun mit dem »Wärmespender«

Da profitieren alle: Kunden*innen der „Kleine Pause« genießen im Nürnberger oder Forchheimer Restaurant ihre Lieblingsgerichte und können diese sogar selbst zusammen stellen – schnell, lecker, gesund, nachhaltig und saisonal. Damit nicht genug: Das »Kleine-Pause«-Team vergisst die Menschen nicht, denen es nicht so gut geht. Eigens für die Stadtmission entwickelte das »Kleine Pause«-Team ein schmackhaftes Gericht namens »Wärmespender«. 50 Cent gehen seitdem je verkauften Snack an unsere »Erste Hilfe gegen Armut«. Dafür sagen wir DANKE und lassen es uns schmecken! www.kleinepause.de



Herzensprojekt: Kinderweihnacht sammelt für Kindernotfonds

Zu Weihnachten sind die Wünsche der Kinder oftmals groß, manchmal aber auch ganz bescheiden – erst recht die der Jungen und Mädchen, die auch das restliche Jahr auf Vieles verzichten müssen. Doch nicht nur an Geschenken fehlt es vielen Kindern, die von Armut betroffen sind: Sie erleben auch weniger Bildungschancen und soziale Teilhabe. Dagegen etwas zu tun, ist für die Veranstalter der Nürnberger Kinderweihnacht ein **wahres Herzensprojekt**. So sammeln sie nicht nur während der gesamten Zeit der Kinderweihnacht Spenden für den Kindernotfonds, sie und alle Mitarbeitenden spenden auch ihr gesamtes Trinkgeld – dafür sagen wir von **Herzen vielen Dank!** Wer zudem ganz bestimmte Weihnachtswünsche erfüllen möchte, der pflückt einen Wunschzettel vom »Wunschbaum« und beschenkt damit ein Kind im Martin-Luther-Haus.

Musik macht Freu(n)de

Was wie ein Märchen klingt, lassen wir Wirklichkeit werden. Mit dem Projekt »**Musik macht Freu(n)de**« eröffnen wir benachteiligten Kindern seit mehr als zehn Jahren einen Zugang zu Musik, Theater und Performance: Sie entdecken den Zauber und die Kraft des eigenen Musizierens, des Schauspiels und des eigenen Wirkens. Das stärkt die Persönlichkeit und hilft den Kindern in ihrer sozialen, kognitiven und motorischen Entwicklung. »Ihre soziale Herkunft und der fehlende finanzielle Background darf sie nicht ausgrenzen. Die Eltern können diese Förderung nicht bezahlen, wir sind auf Spenden angewiesen,« weiß Musikpädagoge Christoph Gillich. Daher sind wir sehr dankbar über die teils sehr großzügigen privaten Spenden sowie weiteren wichtigen Förderern*innen, wie unter anderem der Erwin-und-Monika-Telle-Stiftung, der Bürgerstiftung Kerscher und dem Lions Club Nürnberg Philipp Melanchthon, die das Projekt in diesem Jahr möglich gemacht haben.

Bitte zu Tisch

»Endlich können wir bei schönem Wetter auch draußen sitzen,« freut sich Thomas Staudigl seit diesem Sommer gemeinsam mit den Besuchern*innen des SIGENA Treffpunkts in Sündersbühl. Möglich gemacht hat das die großzügige Unterstützung der **Bürgerstiftung Nürnberg**, die die Kosten für die Möbel komplett übernommen haben. Gemeinsames Spielen, Kaffee und Kuchen und vieles mehr macht an schönen Tagen auf der Terrasse des Quartiersprojekts gleich doppelt so viel Spaß.



Impressum:

Herausgeberin: Stadtmission Nürnberg e. V. · Pirkheimerstraße 16 a · 90408 Nürnberg
 Redaktion: Öffentlichkeitsreferat der Stadtmission · Ausgabe: Dezember 2022 · Auflage: 8.100 Stck.
 Gestaltung: www.muellertrawny.de · Fotos: S. 1 Diakonie Bayern; S. 2 C. Dierenbach, Stadt Nürnberg; S. 3 li. R. Matschkowiak; S. 3 re. Wilhelm-Löhe-Schule; S. 4 o. Kleine Pause; S. 4 m. Nürnberger Kinderweihnacht; alle anderen Bilder, Stadtmission Nürnberg